

Erst konsolidieren, dann wieder aufsteigen

Fußball: Villis will Netzwerke für VfL nutzen

BOCHUM. Einen prominenten Wirtschaftsmanager an die Spitze des Aufsichtsrates zu wählen, macht absolut Sinn, wenn man eine Schuldenlast von mittlerweile 6,8 Millionen Euro zu tragen hat. So gesehen handelten die Mitglieder des VfL Bochum und später auch die Aufsichtsräte in ihrer konstituierenden Sitzung richtig, als sie am späten Montagabend den EnBW-Vorstandsvorsitzenden Hans-Peter Villis (54) zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden des Zweitligisten bestimmten. Villis möchte in den nächsten vier Jahren zusammen mit den ebenfalls einstimmig gewählten Aufsichtsräten Frank Goosen, Martin Kree, Dr. Klaus-Peter Schütt, Bernd Wilmert sowie dem Fanvertreter Martin Volpers den Klub auf Konsolidierungskurs bringen und ihn fit machen



Hans-Peter Villis. Foto dpa

für ein anspruchsvolles Ziel, das an der Castroper Straße immer noch alle antreibt: die Rückkehr in die erste Bundesliga. „Viele sehen uns nach 34 Jahren Zugehörigkeit zur ersten Liga immer noch als Erstligist. Aber momentan sind wir das nicht“, sagte Sportvorstand Jens Todt, „dieser Realität muss man sich stellen.“

Der Vertrag von EnBW-Chef Villis beim Baden-Württembergischen Energieversorger läuft am Monatsende aus. In der daran folgenden Phase der beruflichen Neuorientierung möchte der aus Castrop-Rauxel stammende Top-Manager mehr Zeit in die Arbeit beim VfL investieren, „meine Netzwerke für den VfL nutzen und mitteilen, dass der Verein für neue und auch bestehende Partner noch attraktiver wird.“ Maßgeblich dafür sind aber die Ergebnisse der Lizenzmannschaft, die nach dem eingeleiteten personellen Umbruch in dieser Saison die Rolle eines Verfolgers der Top-5-Teams übernehmen soll. Mehr scheint derzeit nicht möglich. „Grundsätzlich wollen wir zurück in die erste Liga“, sagt Jens Todt, „das ist unser mittelfristiges Ziel. Aber wir müssen dies mit dem Durchschnitts-Etat eines Zweitligisten bewältigen.“ Uli Kienel

KURZPASS

DBB-Team ungeschlagen zur EM

OLDENBURG. Die deutschen Basketballer haben die EM-Qualifikation ohne Niederlage abgeschlossen. Das Team von Trainer Svetislav Pesic gewann am Dienstagabend in Oldenburg gegen Aserbaidschan mit 81:68 (43:39) und feierte den achten Sieg im achten Spiel. Das Ticket für die Europameisterschaft in Slowenien 2013 hatte die Auswahl des Deutschen Basketball Bundes (DBB) bereits zuvor gebucht. Beste deutsche Werfer waren Robin Benzing, Philipp Schwethelm und Tim Ohlbrecht mit je elf Punkten. dpa

Preisgelder von 23 Klubs eingefroren

NYON. Die Uefa treibt ihre Bemühungen um wirtschaftliche Vernunft im europäischen Fußball voran und hat die Preisgelder von 23 Vereinen vorläufig eingefroren. Den Klubs – darunter Atlético Madrid – wird vorgeworfen, ausstehende Zahlungen an andere Teams, ihre Spieler oder Steuerbehörden nicht geleistet zu haben. Deutsche Vereine sind nicht betroffen. Bis Ende des Monats müssen die Vereine ihre Zahlungen leisten, sonst werden die zu erwartenden Preisgelder von der Uefa weiter einbehalten. dpa

Vettel-Auto schwächelt weiter

BERLIN. Weltmeister Sebastian Vettel muss im Endspurt um den Formel-1-Titel neuerliche technische Probleme mit der Lichtmaschine seines Red Bull fürchten. „Die haben das Problem noch nicht 100 Prozent im Griff“, arbeiten aber hart daran, um das Problem zu überwinden für die nächsten Rennen“, sagte Teamchef Christian Horner im Sender „Servus TV“ unter Verweis auf Motorenpartner Renault. dpa

Formel 1: Der Rennkalender 2012

1. Australien / Melbourne	Sieger: Jenson Button
2. Malaysia / Sepang	Fernando Alonso
3. China / Schanghai	Nico Rosberg
4. Bahrain / Manama	Sebastian Vettel
5. Spanien / Barcelona	Pastor Maldonado
6. Monaco / Monte Carlo	Mark Webber
7. Kanada / Montreal	Sebastian Vettel
8. Europa / Valencia	Sebastian Vettel
9. Großbritannien / Silverstone	Fernando Alonso
10. Deutschland / Hockenheim	Fernando Alonso
11. Ungarn / Budapest	Lewis Hamilton
12. Belgien / Spa-Francorchamps	Jenson Button
13. Italien / Monza	Lewis Hamilton
14. Singapur / Singapur	23. September
15. Japan / Suzuka	07. Oktober
16. Südkorea / Yeongam	14. Oktober
17. Indien / Noida	28. Oktober
18. Abu Dhabi / Abu Dhabi	04. November
19. USA / Austin	18. November
20. Brasilien / Sao Paulo	25. November



BLICKPUNKT SPORTFÖRDERUNG Ausland bietet viele Möglichkeiten



Egal ob Golfer Max Elsässer, Schwimmer Florian Zellin oder Scholarbook-Gründer Simon Stützel - alle haben sie ihren Aufenthalt in den USA nicht nur genossen, sondern auch genutzt, um ihre sportlichen Leistungen zu verbessern. Grafik Martin Klose

Amerikanischer Traum

Sportstipendien in den USA ermöglichen eine Kombination von Sport und Studium

DORTMUND. Spitzensport und Studium? Beides erfolgreich zu kombinieren ist in Deutschland nicht so einfach. Momentan wird viel über Sportförderung diskutiert. In den USA ist es bereits möglich, über Sportstipendien weiterhin auf hohem Niveau zu trainieren und trotzdem zu studieren.

Entweder Studium oder Sport. Diese Frage stellt sich vielen Athleten. So auch Simon Stützel (Foto), der für den TV Wattenscheid läuft. Er entschied sich für ein duales Studium bei einer Bank. „Das war katastrophal für den Sport. Ich bin drei Jahre nur vor mich hingedümpelt“, erzählt er. Doch dann kam er durch einen glücklichen Zufall an ein Sportstipendium in den USA. Während seines Masters of Business Administration hatte der 26-Jährige genug Zeit fürs Training. „Sportlich hat mir das echt viel gebracht“, sagt Stützel. Auf 1500 Meter hat er sich um 10 Sekunden verbessert, ist jetzt unter den Top Ten in Deutschland. 40 Sekunden schneller ist er nun auf 3000 Meter.



„Finanzielle Förderung in Deutschland ist schwierig“



Florian Zellin Schwimmer aus Recklinghausen

Warum haben Sie sich für ein Sportstipendium in den USA beworben? Die finanzielle Förderung für Sportler in Deutschland

Und weil es ihm persönlich so viel gebracht hat, gründete Stützel vor drei Jahren zusammen mit Peter Kraus und Stefan und Thomas Bojanowski „Scholarbook“, eine Vermittlungsgesellschaft für Sportstipendien in den USA. An sieben Standorten – unter anderem Köln, Berlin und Frankfurt – betreuen Stützel und seine Kollegen die Kunden. „Viele denken, man muss in der Nationalmannschaft spielen, um eine Chance auf ein Stipendium zu haben, aber so schwierig ist es tatsächlich nicht“, erklärt Stützel. Für Frauen ist es etwas leichter an die Unterstützung zu kommen, „sie haben ab Regionalliga gute Chancen.“ Männer sollten mindestens Oberliga oder in der höchsten Juniorenklasse spielen. Bei den Sportarten sind kaum Grenzen gesetzt. Außer Tischtennis, Handball oder Badminton ist fast alles möglich. Genauso ist es beim Studiengang. „Du kannst studieren, was du magst. Nur bei Medizin und Jura wird's schwierig mit der Anerkennung“, sagt er. Dass sich ein Auslandsaufenthalt in jedem Lebenslauf gut macht, ist nur einer der vielen Vorteile, die ein solches Sportstipendium bietet. „Die Trainer arbeiten alle

hauptberuflich, da wird man persönlich betreut“, erklärt der Dritte der Deutschen Hallenmeisterschaften 2012 über 3000 Meter. Außerdem sind die Wettkämpfe in den USA ein ganz besonderes Erlebnis: „Es ist dieser Teamspirit. Man ist stolz, für die Uni anzutreten. Das beflügelt extrem.“ Natürlich bringt der Auslandsaufenthalt die Athleten auch sprachlich weiter. „Man atmet die Sprache regelrecht ein. Irgendwann hab' ich dann auf Englisch gedacht und geträumt“, erzählt Stützel. Im Optimalfall wird ein Sportler übrigens zu 75 Prozent unterstützt. Das heißt, für Uni, Wohnung, Essen und natürlich Ausrüstung ist gesorgt. Auch Golfer Max Elsässer wollte seinen Sport während des Studiums nicht vernachlässigen. Der Dortmunder ging mit Hilfe von Scholarbook in die USA. „Ich wollte mein Hobby weiter auf hohem Niveau betreiben, ohne das Studium zu vernachlässigen“, erzählt er. Elsässer schwärmt von den tollen Trainingsmöglichkeiten, die er dort hat: „Das ist nicht wie in Deutschland. Das hat Hand

zeit fürs Training haben. So hat Max Elsässer, der Business Administration studiert, von 6 bis 8 Uhr morgens Krafttraining, danach geht's in den Hörsaal. Bis etwa 13 Uhr. Und danach wieder zum Training. Abends müssen die Athleten dann in die „Study Hall“, wo sie in Ruhe ihre Arbeiten erledigen können. Auch dort werden sie von den Professoren persönlich betreut. Für Max Elsässer hat sich das Auslandsstudium sportlich auf jeden Fall gelohnt: Er konnte sein Handicap von 0 auf +2 verbessern. Jessica Beck www.scholarbook.net

NOTIZEN

FUSSBALL

Martinez „wie ein Dieb“

MADRID. Bayern Münchens 40-Millionen-Einkauf Javier Martinez (Foto) hat noch einmal seinen ehemaligen Klub Athletic Bilbao aufgesucht. „Ich war am Samstagabend



zwischen halb elf und elf dort. Mir wurde ganz normal geöffnet, von Einbruch kann keine Rede sein“, sagte der 24-Jährige gestern und widersprach damit einem Medienbericht in Spanien. Die „Marca“ hatte berichtet, dass der Mittelfeldspieler „wie ein Dieb“ in die Umkleidekabine seines alten Vereins Athletic Bilbao eingedrungen sei, um seine Sachen abzuholen. Ein Wachmann öffnete ihm nach einer Diskussion die Tür. dpa

FUSSBALL

Fortuna sieht quengelige Hertha

DÜSSELDORF. Ob sich Fortuna Düsseldorf damit in Berlin Freunde macht? „Stimmt, da war mal was. Das war irgendwie quengelig, hatte dauernd Todesangst und spuckte. Aber genau können wir uns nicht mehr erinnern. Ist hier, in der ersten Liga, auch gar nicht mehr zu finden“ – mit diesen Formulierungen beantwortet die Fortuna in ihrem neuen Fanartikel-Katalog die Frage, was Hertha BSC bedeutet. In der „Bild“ klärt Fortuna-Chef Peter Frymuth (Foto) auf. „Wir gestalten unsere Kataloge immer etwas lockerer, nicht 08/15. Das ist auch gar nicht gegen Hertha gerichtet und soll nicht böse, sondern humoristisch sein. Wir nehmen uns ja auch selber auf die Schippe.“ dpa



gen nichts sagen. Pezzoni wird unter anderem mit dem englischen Premier-League-Verein Aston Villa, dem Zweitligisten FC Middlesbrough und dem schottischen Meister Celtic Glasgow in Verbindung gebracht. dpa

FUSSBALL

Pezzoni verhandelt auf der Insel

DÜSSELDORF. Fußballprofi Kevin Pezzoni soll sich nach seiner umstrittenen Trennung vom 1. FC Köln angeblich zu Vertragsverhandlungen in England und Schottland aufhalten. Sein Management wollte auf Anfrage der Nachrichtenagentur dpa zu entsprechenden Veröffentlichungen nichts sagen. Pezzoni wird unter anderem mit dem englischen Premier-League-Verein Aston Villa, dem Zweitligisten FC Middlesbrough und dem schottischen Meister Celtic Glasgow in Verbindung gebracht. dpa



gen nichts sagen. Pezzoni wird unter anderem mit dem englischen Premier-League-Verein Aston Villa, dem Zweitligisten FC Middlesbrough und dem schottischen Meister Celtic Glasgow in Verbindung gebracht. dpa

FUSSBALL

Dost kehrt ins Training zurück

WOLFSBURG. Fußball-Profi Bas Dost ist beim VfL Wolfsburg in das Team-Training zurückgekehrt. Wegen einer Fußverletzung musste der Stürmer ein Sonderprogramm absolvieren. „Dem Fuß geht es wieder besser“, teilte der Niederländer auf der VfL-Homepage mit. Die Schmerzen seien noch nicht völlig abgeklungen. „Ich hoffe, dass es am Freitag gehen wird“, sagte Dost mit Blick auf das Bundesliga-Match beim FC Augsburg. dpa